

U W G

Unabhängige Wählergemeinschaft



Info

**Dezember
2010**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie in den letzten Jahren wollen wir den Jahreswechsel dazu nutzen, einen kommunalpolitischen Rückblick auf das vergangene Jahr aus unserer Sicht zu geben.

Auch wir in Reinhardshagen dürfen uns freuen, das Krisenjahr 2009 hinter uns zu haben. Das Jahr 2010 gibt wirtschaftlich wieder Anlass zu Optimismus. Vieles, was richtigerweise mit Hilfe von Konjunkturprogrammen beschlossen wurde, ist inzwischen sichtbar (Bäder, Kindergärten, Spielplätze, Feuerwehr). Finanziell werden die über die Konjunkturprogramme getätigten Investitionen unsere Gemeindefinanzen allerdings noch über Jahre belasten. Hinzu kommt, dass ein Wirtschaftsaufschwung sich erst mit Verzögerung auf der Einnahmeseite der Gemeinde auswirkt. **Haushaltsausgleich wird für die kommenden Jahre unser Ziel sein.** Viele Wünsche werden sich diesem Ziel unterordnen müssen. Nur wenn wir dauerhaft unsere Ausgaben von unseren Einnahmen bestreiten können, wird die Gemeinde handlungsfähig bleiben. Nur so werden die Gemeindekörperschaften in kommunaler Eigenverantwortung, ohne Gängelung der Kommunalaufsicht, Reinhardshagen gestalten können.

Im vergangenen Jahr haben wir noch darüber berichten müssen, dass der Altbürgermeister versäumt hat, **Fördermittel für anstehende Kanalsanierungen** zu beantragen. Dieses Jahr nun die gute Nachricht. Dem **Geschick und der Hartnäckigkeit des neuen Bürgermeisters Fred Dettmar** ist es zuzuschreiben, dass die Gemeinde noch einen 2 Millionen Euro Kredit aus dem Sofortprogramm Abwasser 2006 bekommen hat. **Knapp 800.000 Euro muss die Gemeinde als Tilgungszuschuss nicht wieder zurückzahlen.** Dies wurde möglich, nachdem die versäumten Kanaldurchfahrten nach der Eigenkontrollverordnung schnell nachgeholt und der daraus resultierende Handlungsbedarf festgestellt wurde. In intensiv geführten Gesprächen zwischen unserem Bürgermeister und dem Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke wurden Wege geebnet, nicht abgerufene Mittel aus dem abgelaufenen Förderprogramm für unsere Gemeinde zu sichern. Inzwischen sind einige Kanalsanierungsarbeiten bereits abgeschlossen, andere werden in Angriff genommen. Trotz Zuschüssen wird die Sanierung unserer Kanäle in den nächsten Jahren erhebliche finanzielle Mittel binden. Neben nicht zu

vermeidenden Anschlusskosten, welche anliegerkostenpflichtig sind, werden wir alle die Kosten über die Abwassergebühren tragen müssen.

Der Bürgermeister praktiziert den vor seiner **Wahl versprochenen Stil**, indem er das Gespräch mit betroffenen Anliegern sucht und umfangreiche Informationen und Mitsprache über die anstehenden Arbeiten anbietet.

Unsere Mahnungen, dass die Ansiedlung weiterer Märkte im Veckerhäger Gewerbegebiet vorhandene **Infrastruktur in den Orten** zerstören würde, wurde von der SPD/CDU-Mehrheit in der Reinhardshäger Gemeindevertretung ignoriert. Netto, KiK und Schlecker haben ihren Geschäftsbetrieb inzwischen dort eröffnet. Schlecker-Märkte in Veckerhagen und Vaake sind geschlossen. Das Kaufverhalten vieler Reinhardshäger hat bisher verhindert, dass der EDEKA-Markt in Veckerhagen, der für viele auch fußläufig erreichbar ist, überflüssig geworden ist. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zeigen uns mit Ihrem Einkaufsverhalten, dass wir mit unserer Auffassung, dass Einkaufsmöglichkeiten in die Ortskerne gehören, richtig liegen. Gleichzeitig macht es Mut, unser Ziel einer Lebensmittelgrundversorgung in Vaake weiter zu verfolgen.

Wir „Freie Wähler“ stehen für die **kommunale Selbstverwaltung** ein. Die Gemeinde ist die Keimzelle unseres demokratischen Staatswesens. Deshalb sehen wir Lösungsansätze zur Überwindung der Finanznot vieler Kommunen auch nicht in größeren Verwaltungseinheiten. Wir verlangen stattdessen, die Gemeinden nicht mit immer neuen Forderungen von „oben“ zu belegen, ohne ihnen die nötige Finanzausstattung zu geben. Beispiele sind Kindergartenmindestverordnungen, aber auch Vorgaben im Abwasserbereich.

Wir fordern aber nicht nur, sondern wir tun auch selber etwas. So wollen wir Kostenminimierung durch interkommunale Zusammenarbeit erreichen. In diesem Sinne hat die Gemeinde die Stelle der Bauamtsleitung nicht wieder selber neubesetzt. Stattdessen steht der Bauamtsleiter der Nachbargemeinde Oberweser auch uns zur Verfügung. Bei den Planungen Kanalsanierung, Hallenbad etc. ist dies jetzt schon eine wertvolle Ergänzung von Sachverstand. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden sind angedacht, ohne die kommunale Selbstverwaltung anzutasten. Wir wollen Begegnung der beteiligten Gemeinden auf Augenhöhe.

Unsere **Bäder-Sanierungen** sollten abgeschlossen sein. Leider kann beim Hallenbaddach noch kein endgültiger Vollzug gemeldet werden, obwohl der Badebetrieb seit dem 05. September wieder läuft. Rund 460.000 Euro hat die Gemeinde mit und ohne Konjunkturprogramm für die Sanierung des Bades aufgebracht. Auch in das Freibad wurde mit Hilfe des Konjunkturprogramms investiert. ca. 55.000 Euro für eine Solar-Absorber-Anlage, die das Badwasser erwärmt und bisher verbrauchtes Heizöl überflüssig macht. Die Folge sind deutlich gesenkte Betriebskosten. Ferner wurde der Beckenumgang mit Hilfe des Fördervereins Schwimmbäder Reinhardshagen erneuert. Aber nicht nur das. Mit zahlreichen weiteren Aktivitäten trug der Förderverein zum Erhalt und der Pflege beider Bäder bei.

Ohne die Hilfe von **Fördervereinen** wären manche Leistungen nicht mehr zu erbringen. Ob Jugendarbeit, Sport oder Freizeit. Fördervereine erhalten

Lebensqualität, sie sind Ausdruck für Akzeptanz in der Bevölkerung und manchmal zeigen sie den Gemeindeverantwortlichen auch die Richtung.

Die Gemeinde Reinhardshagen leistet sich neben dem Freibad auch noch ein Hallenbad, obwohl dieses zu mehr als 50 % von auswärtigen Besuchern frequentiert wird. Wir haben saniert statt zu schließen. Dass die Sanierungskosten auch auf Eintrittspreise durchschlagen müssen, ist nur die logische Folge. Mit dem Wissen, dass die Eintrittspreise nur mit ca. 15 % zur Kostendeckung beitragen, werben wir um Verständnis und Ihre Zustimmung zu den neuen Benutzergebühren. Die neue Preisgestaltung hat das Ziel, Familienkarten und Zehnerkarten zu fördern. Außerdem können Reinhardshäger durch den Erwerb einer neu geschaffenen **Reinhardshagen-Card** in den Genuss ermäßigter Eintrittspreise kommen.

Zur Steigerung der Wohnortqualität unserer Gemeinde für Familien mit **Kindern** tragen sicherlich die von der UWG initiierten **Nachmittagsbetreuungen** der Kindergartenkinder und analog dazu die Erweiterung der Schulbetreuung von Schülern der Lucas-Lossius-Schule bei. Bis 16.00 Uhr besteht jetzt die Möglichkeit, Kindergartenkinder in den Kindergärten und Grundschulkindern in der Lucas-Lossius-Schule betreuen zu lassen. Für die Eltern ist diese zusätzliche Betreuung nicht kostenlos. Aber auch die Gemeinde lässt sich diese freiwillige Leistung etwas kosten. Wir wollen damit erreichen, dass Eltern Familie und Beruf in Einklang bringen können und wir wollen ein deutliches Signal für die Kinder- und Familienfreundlichkeit unserer Gemeinde senden.

Unsere Initiative zur Nachmittagsbetreuung der Kindergartenkinder fand breite Unterstützung in der Gemeindevertretung. Auch die von SPD und CDU Gemeindevertretern. Aber erst im zweiten Anlauf, nachdem sie wieder, wie so oft in diesem Gremium, ihre „Machtspielchen“ getrieben haben. Zoff trotz Einigkeit in der Sache. So berichtete die HNA über die Sitzung. Eine zusätzliche Gemeindevertretersitzung wurde notwendig, um den rechtzeitigen Beginn der Neuregelung zum neuen Kindergartenjahr nicht zu gefährden.

Überhaupt, so **gut, sachlich und konstruktiv alle Mitglieder des Gemeindevorstandes** zusammen arbeiten, so destruktiv geht es oftmals in Gemeindevertretersitzungen, für jedermann sichtbar, zu. Dass der Versuch, den die Gemeindevertretermehrheit von SPD und CDU oftmals unternimmt, um den Bürgermeister und den Gemeindevorstand in Misskredit zu bringen, auch eigene Gemeindevorstandsmitglieder beschädigt, wird von ihnen offensichtlich in Kauf genommen.

Auch der Vorgänger des jetzigen Bürgermeisters hatte keine eigene Mehrheit in der Gemeindevertretung. Gerade deshalb haben wir, die UWG, konstruktiv zum Wohl der Gemeinde mitgearbeitet. Diese gleiche Grundhaltung sollte jetzt auch dem neuen Bürgermeister von den SPD-Vertretern entgegengebracht werden.

**Am 27. März wählen Sie für die nächsten 5 Jahre
eine neue Gemeindevertretung.**

Sie können mit Ihrer Wahl die Arbeit der vergangenen Jahre bewerten und Sie können wählen, wer Sie in der kommenden Legislaturperiode vertreten soll.

Ein Blick auf die nachstehende *UWG*-Liste zeigt neben unseren bewährten Kräften viele neue Namen. Dieser Zuspruch, sich aktiv in die *UWG*, in unsere Gemeinde einzubringen, bestärkt uns auf unserem Weg.

Es geht um die Zukunft Ihrer Gemeinde. Wir werben um Ihr Vertrauen .

☞ Albert Kauffeld
☞ Peter Jatho
☞ Wolfgang Bertelmann
☞ Hella Nolte
☞ Ralph Knöpfel
☞ Kerstin Schellenberger
☞ Stefan Schütte
☞ Werner Wenzel
☞ Rüdiger Debes **neu**
☞ Hans-Dieter Stiebritz
☞ Christiane Jeppe-Becker
☞ Marion Müller
☞ Dirk Weddig **neu**
☞ Heidi Reder
☞ Marc Schlicker **neu**
☞ Willi Dettmar
☞ Corinna Fiege-Borchert **neu**
☞ Maik Jatho
☞ Erhard Becker **neu**
☞ Sebastian Gottmann **neu**
☞ Daniel Sallwey **neu**
☞ Hassan Ben Aabel **neu**
☞ Frank Gerth
☞ Mirko Salomon **neu**
☞ Jörg Rettberg **neu**
☞ Heidemarie Lepper
☞ Oliver Rolle
☞ Andrea Vietor-Weber **neu**

**Ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr
Gesundheit, Glück und Zufriedenheit
wünscht Ihnen
Ihre UWG**